

pianoforte!

DIALOG-KONZERTE

Freitag, 15. August 2025 – 19.30 Uhr

PFL Oldenburg, Großer Veranstaltungssaal

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Carl Baermann – Vater und Sohn

**Eine klingende Forschungsreise durch das 19. Jahrhundert
mit Musik für Klarinette und Klavier.**



Emily Worthington (York) & Daniel Grimwood (Kent)

Klarinette nach Georg Ottensteiner (1875)
& historischer Konzertflügel der Firma Érard (1850)

Veranstalter:

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg
Institut für Musik

Verein für Musiktheaterproduktionen
am Fach Musik
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

in Kooperation mit:



Stadt
Oldenburg



PIANO
ROSENKRANZ

weitere Sponsoren:



meine Sparkasse

Barthel
Stiftung



Oldenburger
Volksbank

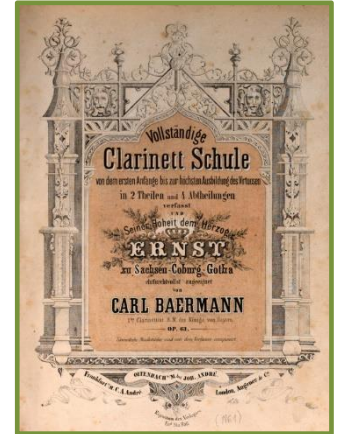
– Eintritt frei, Spenden willkommen –



„Der Erfinder der Clarinette ist der Flötenmacher Johann Christoph Denner; zwischen 1690 und 1700 fällt die erste Anfertigung dieses Instrumentes, welches aber noch so mangelhaft war, dass es unserer Zeit [...] als kaum mehr dem Ohr eines Hirten genügend erscheinen würde. [...] Der unermüdlich nach Vervollkommnung dieses Instrumentes ringende Iwan Müller hat sich in vieler Beziehung gleich grosse Verdienste um die mechanische Verbesserung der Clarinette erworben, wie mein Vater, der sie durch

sein tiefes edles seelenvolles Spiel zum ersten Blas-Instrument erhob. Durch seine Behandlung kam sie dem edelsten Tone in der Musik, der menschlichen Stimme am nächsten. [...] Da trat der Königl. bayerische Hofmusikus Theobald Böhm mit seiner neuen Flöte auf, und gab durch sein [Klappen- und Griff-]System eine ganz neue Richtung an. Demselben bin ich nun selbst nach unparteiischer Prüfung aller neuen Erfindungen aus innerster Ueberzeugung soweit gefolgt, als ich es ohne Nachteil für den Charakter des Instrumentes und ohne, dass das frühere Leichte erschwert wurde, anwenden konnte. So ist nun die Klarinette mit Hülfe des wirklich ausgezeichneten und durchgebildeten Instrumentenmachers Georg Ottensteiner in München in dieser Form entstanden, wie sie oben abgebildet steht.“

So beschreibt **Carl Baermann sen.** (1811-1885) im Vorwort zum ersten Teil seiner 1864 erschienenen „Clarinetten Schule“ seine Motivation, gemeinsam mit dem Münchner Instrumentenbauer **Georg Ottensteiner** (1815-1879) ein neues, verbessertes Klarinetten-Modell zu entwerfen, das sich zwischen 1860 und 1910 großer Beliebtheit erfreute. Gleichzeitig verweist er mit Stolz auf seine Abstammung aus der Musikerfamilie Baermann: Der Vater, **Heinrich Joseph Baermann** (1784-1847, Sohn des preußischen Militärmusikers **Franz Rudolph Baermann**, *1746), war erster Klarinettist an der Münchener Hofkapelle und dort einer der bestbezahlten Musiker; der Onkel (und Carls Namenspatron) **Carl Ludwig Wilhelm Baermann** (1782-1842) war Fagottist an der Königlichen Kapelle in Berlin.



Es verwundert kaum, dass auch der Sohn von Klarinettist Carl sen. Musiker wurde. Allerdings konzentrierte sich **Carl Baermann jun.** (1839-1913) auf das Klavier, dessen Spiel er (ebenso wie das Komponieren) im Umkreis von Franz Liszt vervollkommnete. Im Anschluss an eine Professur an der Münchner Musikschule lehrte er ab 1881 am New England Conservatory in Boston, wo er namhafte Musikschafter wie die Komponistin Amy Beach, die Pianistin Dai Buell oder die Pianisten George Copeland und Lee Pattison unterrichtete.

Carl Baermann sen. und jun. haben beide auch komponiert, so wie es im 19. Jh. fester Bestandteil einer Musikausbildung war. Dabei konzentrierten sie sich vorwiegend auf Repertoire für ihr Instrument sowie zu ihrem Spiel passende Unterrichtsliteratur. Für das Arbeits- und Forschungsprojekt „*Baermann's Body*“ (baermannsbody.york.ac.uk/) und „*The digital Baermann*“ (scalar.york.ac.uk/the-digital-baermann/index) an der University of York machen **Emily Worthington** und **Daniel Grimwood** daher nicht nur die Partituren und wichtige Quellen zu Leben und Werk von Vater und Sohn Baermann zugänglich, sondern fragen auch nach Aufführungspraxis und Spieltradition. Durch die Verwendung von historischen Instrumenten und historisch informierten Spielweisen nähern sie sich der Klangwelt der beiden Virtuosen maximalmöglich an und lassen erkennen, wie innovativ und zukunftsprägend das Instrumentalspiel der beiden Baermanns zu ihrer Zeit gewirkt haben muss. [KG]



Carl Baermann – Vater und Sohn

Eine klingende Forschungsreise durch das 19. Jahrhundert

15. August 2025 – ab 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

- Carl Baermann sen. (1811-1885) *Etüden* op. 63 aus *Clarinettschule* Bd. 1/Teil 2 (1860):
- Nr. 14: *Romanze* g-Moll (1856/57)
 - Nr. 15: *Andante con moto* g-Moll (1856/57)
- Franz Schubert (1797–1828) *Ständchen* D 957/4 (1828), in der Bearbeitung von Carl Baermann sen. aus *Epheublätter. 15 Lieder von Franz Schubert für Clarinette & Pianoforte zum Vortrag im Salon und in kleineren Concerten* op. 88 Nr. 1 (1876)
- Carl Baermann sen. *Etüde* f-Moll op. 63 Nr. 34 aus *Clarinettschule* Bd. 1/ Teil 2: *Adagio – Agitato quasi Presto alla breve* (1856/57)
- Emily Dickinson (1830–1886) „*Most she touched me by her muteness*“ (1862/63)
(„Am stärksten rührte mich ihr Schweigen“)
- Carl Baermann sen. *Die kleine Bettlerin: eine Gesangs-Szene* op. 14 (1838)
- Carl Baermann jun. (1839-1913) *Etüden* op. 4 für Klavier solo (1877)
- Nr. 2: *Allegretto* a-Moll
 - Nr. 5: *Allegro non troppo* c-Moll
 - Nr. 7: *Allegro con fuoco* fis-Moll
 - Nr. 10: *Allegro gioioso* D-Dur
 - Nr. 12: *Allegro agitato* cis-Moll
- Carl Maria von Weber (1786-1826) *Grand Duo Concertant* op. 48 für Klarinette und Klavier (1815/16), in der Fassung von Carl Baermann sen.
- *Allegro con fuoco*
 - *Andante con moto*
 - *Rondo Allegro*

Daniel Grimwood (Kent/GB): Konzertflügel der Firma Érard (Paris 1850),
restauriert von Piano Rosenkranz (Oldenburg)

&

Emily Worthington (York/GB): Baermann-Ottensteiner Klarinette, Nachbau
durch Jochen Seggelke (Bamberg) nach Georg Ottensteiner (München 1875)

pianoforte!

DIALOG-KONZERTE

Emily WORTHINGTON (York) ist eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin auf der historischen Klarinette, lehrt historische Aufführungspraxis an der University of York und ist Research Fellow am Orpheus Insituut in Gent. Im Rahmen ihres Forschungsprojekts zu dem Klarinettenisten Carl Baermann sen. interessiert sie besonders die Frage, wieweit und auf welche Art das Instrumentalspiel in Deutschland Mitte des 19. Jh. von Prinzipien des Belkanto und der Deklamation – und damit von Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme – beeinflusst wurde. Dabei lässt sie sich von der Frage leiten, was sie von Baermann selbst zu Stil und Interpretation von Klarinettenmusik lernen kann. Seine Klarinettenschule, seine Korrespondenz, die historischen Rezensionen seiner Auftritte sowie die Kompositionen und Bearbeitungen, die das unmittelbarste Zeugnis von Baermanns eigenem Spiel darstellen, sind ihr wichtigster Leitfaden.



Daniel GRIMWOOD (Kent) fand schon mit drei Jahren das Klavier der Nachbarn so spannend, dass er seine Finger auf den Tasten spazieren führte. Für sein Studium kamen Violine, Bratsche und Komposition hinzu. Das hilft ihm heute dabei, auf den Tasten wie auf einem Saiteninstrument zu singen. Wenn er romantische Klaviermusik quasi orchestral und mit großer Farbigkeit entfaltet, fesselt auch seine Lust am Virtuosen, das in der Musik der Pianisten-Komponisten des 19. Jh. eine eigenständige, formprägende Qualität besitzt. Grimwoods besondere Liebe gilt Adolph Henselt, zu dem er neben zwei CDs und einer methodisch-praktischen Schrift auch eine Notenedition veröffentlicht hat. Seit 2023 engagiert er sich für das Forschungsprojekt zu Vater und Sohn Carl Baermann, ist seit 2024 Research Associate an der University of York und arbeitet dort derzeit an einem Masterprojekt zu der Etüdensammlung *Méthode des méthodes* op. 98 von Ignaz Moscheles und François-Joseph Fétis.



Wenn Sie die Reihe der *Dialogkonzerte* unterstützen möchten, ist neben einer Barspende auch eine steuerlich absetzbare Banküberweisung möglich:

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

Verwendungszweck (wichtig!): FST 53 402 225 80: Dialogkonzerte



Bildnachweise: Worthington: Emily Brown & Grimwood bei Piano Rosenkranz (2022): Grönke & Baermann sen.: weber-gesamtausgabe.de & Baermann jun. Foto & Namenszug (1912): www.rubylane.com & C-Klarinette von Georg Ottensteiner und Hersteller-Prägung (ca. 1860-1879): emuseum.nmmusd.org/objects/5845/clarinet-c & Baermann sen. Klarinettenschule und Namenszug: wiki commons &

Konzeption, Layout und Copyright: kadja.groenke@uni-oldenburg.de